

## **Die Altstadtfreunde Spalt bedanken sich für gelungene Sanierungen in der Altstadt**

Ein Stadtbild prägendes Anwesen gekauft und zu einem modernen Gästehaus umgewandelt. Ein Stadthaus erworben und Schritt für Schritt saniert. Ein altes Haus geerbt und für sich bzw. den Sohn umgebaut. Sich in ein Altstadtthaus beim Besuch des Weihnachtsmarktes schockverliebt, es erworben und saniert. All diese Geschichten gehören zu Häusern in der Altstadt Spalt. Häuser, die unter Denkmalschutz stehen, sei es als Einzeldenkmal oder im Rahmen des Ensembleschutzes. Häuser, die von ihren Besitzerfamilien in den letzten Jahren vorbildlich saniert worden sind.

Die Altstadtfreunde Spalt e.V. rückten fünfzehn solcher Häuser in den Mittelpunkt eines Abends, an dem sie – nun schon zum zweiten Mal – solche gelungenen Sanierungen auszeichneten.

Nach seiner Begrüßung richtete sich der Vorsitzende der Altstadtfreunde, Herr Dr. Wilhelm Wechsler, direkt an die anwesenden Familien.

Viele von Ihnen, so führte er aus, haben in den vergangenen Jahren ihre Häuser in der Altstadt mit großem Einsatz, viel Geduld und oft auch erheblichem finanziellen Aufwand saniert. Sie haben alte Mauern erhalten, historische Details bewahrt, Fassaden erneuert, Wohnraum geschaffen, der auch heutigen Ansprüchen gerecht wird. Gerade letzteres sei, so Wechsler, wichtig, denn die Altstadt von Spalt ist kein Museum und keine historische Kulisse. Sie lebt durch die Menschen, die hier wohnen und Verantwortung übernehmen. Durch Menschen wie Sie.

Wenn man durch Spalt geht und auf die inzwischen so zahlreichen herrlich sanierten Gebäude schaut, auf gepflegte Gassen, restaurierte Fenster, sorgfältig erhaltene Fassaden, so ist das keine Selbstverständlichkeit. All das ist das Ergebnis von Idealismus, Ausdauer und einer großen Liebe zur Geschichte unserer Stadt.

Für dieses Engagement, so Herr Wechsler, möchten die Altstadtfreunde Spalt mit der Verleihung einer Urkunde und einer Plakette ihre Anerkennung und ihren Dank aussprechen.

Die heuer ausgewählten Häuser wurden vom Vorsitzenden jeweils mit einem Foto vorgestellt und kurz beschrieben. Dann war es an den Besitzern, etwas dazu zu sagen. Zur Geschichte, zum Umfang der Sanierungsmaßnahmen, zu aufgetretenen Überraschungen, zur Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde.

Bei diesen Berichten wurde deutlich, dass gerade alte Häuser - eines geht zurück auf das Jahr 1700 - viel zu erzählen haben. Ein Haus, 1910 vollständig abgebrannt, wieder aufgebaut, von den Eltern geerbt und nun für die nächste Generation umgebaut. Da wurde davon gesprochen, dass neues Leben in alten Häusern auch nach neuesten technischen Standards möglich ist. Es wurde erzählt, dass erst mit dem Einbau passender Fenster - liebevoll als Augen des Hauses bezeichnet - und einer neuen Farbe das Haus zu strahlen begann. Man hörte von einer hohen Wohnqualität in zentraler Lage und auch davon, dass man stolz sei auf die geglückte Sanierung. Angesprochen wurde auch der Dominoeffekt, der dadurch entsteht, dass ein Haus erfolgreich saniert wurde und dieser Funke auf den Nachbarn überspringt, und auch dieser dann eine Sanierung wagt.

Viel Positives und Mutmachendes hörte man an diesem Abend über die Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Roth in Person von Herrn Danninger. Seine Bemühungen, die

berechtigten Anliegen des Denkmalschutzes mit den konkreten Vorstellungen und Bedürfnissen der Hausbesitzer zusammenzubringen, seine Bereitschaft, auch kurzfristig tragbare, vernünftige Lösungen zu finden und einen Dialog auf Augenhöhe zu führen, wurden vielfach besonders lobend herausgestellt. Diese positive Zusammenarbeit ist entscheidend dafür, dass Denkmalschutz nicht als Hindernis empfunden, sondern als motivierende gemeinsame Aufgabe verstanden wird.

Eine Anerkennung der besonderen Art erfuhr Frau Ingrid Ermer. Ausgezeichnet wurde diesmal nicht ihr städtebildprägendes Hopfenhaus, sondern der über all die Jahre einmalige Blumenschmuck entlang der Straße.

Vorsitzender Wechsler bedankte sich nochmals bei allen Anwesenden für ihren wertvollen Beitrag zum Erhalt einer liebens- und lebenswerten Altstadt. Dieses Engagement verdiene Anerkennung. Genau diese möchten die Altstadtfreunde mit diesem Abend ausdrücken.

Mit einer kleinen gemeinsamen Vesper endete dieser 2. Anerkennungsabend.